

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 28 (1955)

Heft: 6

Artikel: Brissago-Inseln nach 5 Jahren

Autor: Zeller, Willy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

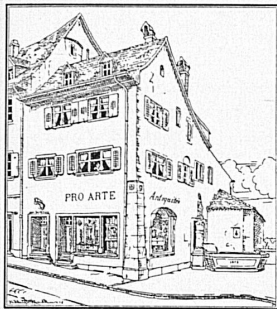
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KUNSTHAUS PRO ARTE BASEL



Leitung:
Dr. J. Coulin
Gegründet
am 12. November
1919

Geburtsort von
Bundespräsident
Dr. E. Brenner
Heute
Pro-Arte-Haus

ANTIQUITÄTEN BILDER MÖBEL

Bewährung durch Leistung

Markennamen, besonders solche, die aus Eigennamen gebildet und zu einem Begriff geworden sind, wirken immer eigenartig magisch, anziehend, symbolisch. Solche Markennamen sind meistens Vertrauenszeichen und verbindlich. Nur die Bewährung in der Leistung schafft absolutes Vertrauen bei den Konsumenten und sichert Befriedigung.

Bewährung durch Leistung: das gilt vornehmlich auch für den **Weisflog-Bitter**. Das ist ein schweizerischer Begriff für Qualität. Der Weisflog-Bitter ist ein Bitter **besonderer Art** mit bestimmt wertvollen Eigenschaften; er ist vor allem **mild** und mundet daher angenehm. Das ist gerade heutzutage wichtig, wo auch die Dame, daheim, auf Besuch und im Restaurant, gerne einen Aperitif «genehmigt». 75 Jahre sind es her, seitdem Dr. med. G. Weisflog diesen Bitter zum erstenmal auf den Tisch stellte – nachdem er ihn durch die richtige Zusammensetzung mundgerecht und bekömmlich gemacht hatte. «Weisflog» ist zum geflügelten Bestellwort geworden: man weiß, was man bestellt, und man weiß, was man bekommt: einen Bitter, der, mundartlich gesprochen, «nicht aufhaut», sondern vor und nach dem Essen wohltut.

Weisflog Bitter!

Verlangen Sie auch im Speisewagen
WEISFLOG sec oder gespritzt



HOTEL BRISTOL BERN

Schauplatzgasse 10/Spitalgasse 21

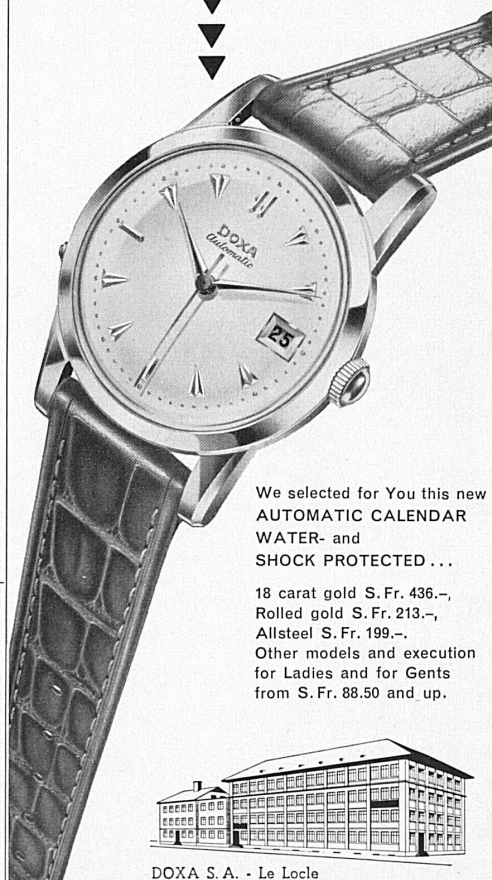
100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe
und Sitzungen
Im Stadrestaurant eine gepflegte Küche
mit pikanten Spezialitäten

Telefon 201 01 – Jos. P. Genelin



Don't You think a Wrist-Watch
would be more PRACTICAL!



We selected for You this new
AUTOMATIC CALENDAR
WATER- and
SHOCK PROTECTED ...

18 carat gold S. Fr. 436.-,
Rolled gold S. Fr. 213.-,
Allsteel S. Fr. 199.-.
Other models and execution
for Ladies and for Gents
from S. Fr. 88.50 and up.



DOXA S.A. - Le Locle

DOXA

World-Service

BRISSAGO-INSELN NACH 5 JAHREN

Auch in der sprichwörtlich herben Schweiz scheinen sich hin und wieder Wunder zu begeben, an deren Wirklichkeit zu glauben uns schwerfallen müßte, wenn wir sie nicht mit eigenen Augen vor uns sähen. Ein halbes Jahrzehnt ist es erst her, seit wir zum erstenmal auf der «Isola grande di Brissago» mit ihrer beinahe undurchdringlichen Wildnis landeten. Einst war sie freilich der gepflegte Herrensitz eines millionenschweren Genießers gewesen, der sich auf dem Eiland im Lago Maggiore einen Marmor-Palazzo bauen ließ, wie ihn die Schweiz an keinem zweiten Ort besitzt. Doch als der Eigentümer gestorben und sein Sohn und Erbe nach Südamerika verzogen war, bewies die Pflanzenwelt des Parks, was sie in dieser mildesten Gegend der Schweiz aus eigenen Kräften zustande bringt: Ein Urwald aus Palmenschöblingen und Lianen, Dorngerank und wildwüchsigem Unkraut begann aufzuschießen, der jeden Zugang zu dem lichten Wellensaum am See versperrte. –



Man kann's nicht fassen, wenn man den Inseelpark von Brissago heute durchschlendert. Untadelig gepflegte Gartenwege ziehen zwischen südländischen Palmen und neuseeländischen Dracaenen, zwischen Trauerzypressen aus dem Himalaja und australischen Eukalyptusbäumen, zwischen mannshohen Rhododendren und ganzen Wäldchen von Azaleen dahin; immer wieder tut sich ein wundersamer Durchblick in die Fernbläue des Gridone oder Gambarogno auf, und wenn der Schnee noch in den Schattenfalten der Gräte liegt, will es uns sein, als hätte uns ein Zauber in subtropische Gegenden verschlagen.

Die wagemutige Initiative des Schweizer Heimatschutzes hat vor fünf Jahren den Ankauf dieses einzigartigen Inseलगutes ermöglicht – nun wird in zielbewußtem Ausbau daraus der botanische Garten des Kantons Tessin. Und der Palazzo öffnet sich für wechselnde Kunstausstellungen – gebannt schreiten die Besucher durch die vornehmen Marmorsäle, halten ein vor dem, was Künstler in der Meisterschaft ihres Könnens schufen, und fühlen ihre Blicke doch stetsfort erneut durch die Fenster gezogen, weil das, was sie hier sehen, wie ein Märchen ist. Ja, es gibt Dinge, die man selber sehen muß, um sie zu glauben. Wir wüßten im weiten, reichen Schweizerland kaum einen zweiten Ort, von welchem dies im gleichen Maße gilt wie von den herrlichen Brissago-Inseln.

Willy Zeller